

die Weltgeltung kannte man längst und hatte eben in den Libri Karolini zu allem Ueberfluss noch einen schriftlichen Beweis dafür. Gerade aus den Libri Karolini kannte man jedoch auch den fränkischen Königsstolz Karls und seine unbedingte Ablehnung des Kaisergedankens. Daß hat die Tatsache, dass im Sommer des Jahres 800 Karls Gemahlin starb, dem Papsttum den Anstoss gegeben, zu einem überaus kühnen geheimen Plan, Karl gegen seinen Willen zum (römischen) Kaiser auszurufen und durch eine Verhehelichung Karls mit Irene definitiv ein neues westliches Kaisertum an die Stelle des bisherigen östlichen zu setzen. Was die Kurie in dem Glauben an die Durchführbarkeit ihres Projektes bestärken konnte, das waren gewisse Tendenzen in den fränkischen Hofkreisen, die mehr spielerisch Karl als (römischen) Weltkaiser bezeichneten. Es war weiter jene oben erwähnte alte religiöse Tradition des Abendlandes, das Imperium Romanum, das römische Kaiserreich, mit dem Imperium Christianum, dem christlichen Weltreich, gleichzusetzen, die bei der christlichen Grundhaltung Karls und seiner Verehrung für St. Peter von ausschlaggebender Bedeutung werden konnte. Dass der griechisch-römische Hof trotz aller prinzipiellen Abneigung ^{der Franken} gegen das Kaisertum zudem immer als Vergleichsobjekt, Beispiel und Ansporn immer hinter Karls Königtum stand, das konnte die Kurie daraus entnehmen, dass Karl, wie Schramm gezeigt hat, das Goldsiegel nach byzantinischem Vorbild für seine Königsurkunden neben dem früheren Wachssiegel eingeführt hat und dass es Leute gab, die auch das Datierungsmerkmal der sog. griechischen Indiktion in die fränkische Königsurkunde aufnehmen wollten.

In aller Heimlichkeit bereitete das Papsttum seine Aktion vor. Zur Schlichtung stadtrömischer Konflikte, in die der Papst verwickelt war, war Karl im Dezember des Jahres 800 nach Rom gekommen, um nach der Vorarbeit einer dorthin entsandten fränkischen Kommission die letzten Entscheidungen zu fällen. Am Weihnachtstage sollte verabredungsgemäss Karls Sohn vom Papste in St. Peter zum König gesalbt werden. Da überraschte Leo III. Karl, indem er ihn, bevor diese Salbung erfolgte, eine Krone aufs Haupt setzte und ihn zum Kaiser ausrief. Die Welt hatte einen neuen römischen Kaiser, der durch Zuruf